



besuch uns bei facebook

buffo

*Das Magazin der
Staatsoperette Dresden*

Ausgabe 71 / April 2015

Nicht zu fassen

*Der legendäre Zauberer
Cagliostro kommt ab 2. Mai
nach Dresden*

Nicht zu Hause:

*Fremd sein – das neue Jugend-
projekt der Staatsoperette Dresden*

Seite 2

Nicht verpassen:

*Staatsoperette startet Vorverkauf
für letzte Spielzeit im alten Haus*

Seite 5



„Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man ...“ (Franz Kafka)

Theaterpädagogin Uta Grabs über das aktuelle Jugendprojekt der Staatsoperette Dresden



Uta Grabs,

Theaterpädagogin der Staatsoperette Dresden



150 Kinder, eine Klezmerband, mehrere Pädagogen, ein Choreograf, ein Rapper, ein Komponist, eine Projektleiterin und eine gemeinsame Mission: Ängste abzubauen und eine Tür aufzustoßen, damit das „Fremde“ nicht länger fremd bleibt.

Wie aktuell das Thema „fremd sein“ Anfang des Jahres 2015 sein würde, konnten wir bei den Vorbereitungen, die bereits in der Spielzeit 2013/14 begannen, nur im Entferntesten ahnen. Fest stand, dass es wieder ein großes Jugendprojekt geben sollte, angelehnt an das Musical „Anatevka“, das im Juni 2015 an der Staatsoperette Premiere hat.

Gespräche mit dem Rabbiner Alexander Nachama und der ersten Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, Dr. Nora Goldenbogen, führten zur Projektidee: Denn wie im Musical „Anatevka“, in dem Tevje und die anderen Bürger jüdischen Glaubens vertrieben werden und in der Fremde neu anfangen müssen, setzt sich auch die Jüdische Gemeinde zu Dresden zu großen Teilen aus Kontingentflüchtlingen zusammen, die also ebenfalls im „fremden“ Deutschland einen Neubeginn gesucht haben. Da „fremd sein“ viele Facetten hat und sowohl für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund relevant ist – ein Ort, ein Gefühl, eine Person kann einem fremd sein – war das ideale Thema für das Projekt gefunden.

Schon damals zeigte sich die Aktualität des Themas überall im Alltag, selbst wenn es in Dresden noch nicht so präsent war wie in diesen Tagen.

Seit dem Projektauftritt am 23. Februar setzen sich die 6. Klassen der 66. Oberschule Dresden-Leuben sowie die 6. Klassen der

101. Oberschule Dresden-Johannstadt (42% der Kinder haben Migrationshintergrund) zweimal pro Woche innerhalb des Unterrichts auf tänzerische Weise und in Rap-Workshops mit dem Thema „fremd sein“ auseinander.

Auch der Kinderchor der Jüdischen Gemeinde zu Dresden und der Kinderchor der Staatsoperette Dresden beschäftigen sich in ihren regulären Proben mit dem Thema und treffen sich Ende April zum ersten Mal zu einer gemeinsamen Chorprobe.

Die Szenen, Rap-Songs, Klezmer-Rap-Crossover-Nummern und Choreografien werden im Juli in der Staatsoperette Dresden präsentiert. Eine zusätzliche Aufführung am 9. Juli um 11.00 Uhr wird speziell für Schulklassen angeboten. Ich, als Theaterpädagogin der Staatsoperette Dresden, freue mich, dass wir mit der Themenwahl für unser Jugendprojekt nicht aktueller sein könnten. Gleichzeitig hoffe ich, dass es uns gelingt, sowohl Teilnehmern als auch Zuschauern einen Anstoß zu geben, Grenzen und Berührungsängste zu überwinden, Vorurteile abzubauen und Neuem bzw. „Fremdem“ offen und neugierig gegenüberzutreten und die besagte „Tür“ (siehe Zitat F. Kafka) zu öffnen.



Und wie sieht es hinter der Tür aus?

In der Theorie lassen sich leicht Türen aufstoßen, Grenzen und Vorurteile abbauen. Doch geht das auch in der Praxis und damit auch auf der Bühne? Immerhin treffen die Schüler beim aktuellen Jugendprojekt „fremd sein“ nicht nur auf eine fremde Parallelklasse, sondern auch auf eine gänzlich unbekannte Schule. Erweisen sich auf dem Schulhof die einst Fremden doch als Freunde und Vertraute oder kann ein einzelnes Projekt am Ende nicht so viel bewegen, wie es die Initiatoren erhoffen?

Wäre es nicht spannend, in die Köpfe derer zu gucken, die im Mittelpunkt dieses Projektes stehen: frisch gebackene Tänzer und Rapper, die selbst immer wieder hautnah

spüren, was „fremd sein“ wirklich bedeutet? Hier kommen die Jugendlichen am besten selbst zu Wort:

„Ich finde es super, dass es so etwas gibt. Ich liebe ja das Tanzen total und die Choreografie, die wir gerade lernen, finde ich Hammer!“

„Es macht Spaß, aber es ist auch echt anstrengend!“

„Ich dachte ja zuerst, dass es öde wird und dass wir nur irgendwie rumhampeln. Aber jetzt finde ich es total klasse.“

„Das Rappen macht mir viel Spaß, aber das Tanzen nicht!“

„Ich würde das Projekt jedem empfehlen, weil auch die Klassen dadurch besser zusammenwachsen und so haben wir immer viel zu lachen.“

„Manchmal sind mir die Bewegungen vor den anderen auch ein bisschen peinlich!“

„Man merkt jetzt auch einmal, wie die andere Klasse überhaupt ist!“



Probentagebuch online:

Weitere Einblicke „hinter die Tür“ unter www.staatsoperette-dresden.de/fremdsein



Ihr Name auf einem Stuhl

Wir haben für einen Stuhl gespendet, weil ...

... uns ein weltoffenes, modernes Dresden mit vielfältiger Kultur am Herzen liegt. Die Staatsoperette leistet hierfür einen hervorragenden Beitrag.

Frank und Dr. Manuela Philipps

Eine Initiative des Förderforums der Staatsoperette Dresden e.V.



operette im Zentrum

Ewige Jugend und Schönheit ...

verspricht der Titelheld in Johann Strauss' „Cagliostro in Wien“

Der weitgereiste Abenteurer Cagliostro, der von vielen gehasste und von vielen verehrte Hochstapler, narrt mit Zaubereien, Verjüngungstränken und Goldmacherei alle, die an ihn glauben (und natürlich auch bezahlen können). Zweifel an seinen Fähigkeiten haben nur Pfarrer Fodor, der trotz Zölibat ein Auge auf die Witwe Adami geworfen hat, und der Beamte Lieven, der heimliche Liebhaber von deren Tochter Emilie. Doch erst als Cagliostro versucht, die reiche Witwe um ihr Vermögen zu bringen und gleichzeitig ihre Tochter zu verführen, kommt man ihm auf die Schliche.

Ihn gab's wirklich:

Der historische Cagliostro

1743 wurde Graf Alexander Cagliostro – eigentlich Giuseppe Balsamo – in Palermo geboren. Er verstand es, durch Spiritismus, Alchemie, Zauberkünste und Goldmacherei an den verschiedensten Fürstenhöfen Europas einen oft großen Einfluss zu gewinnen, bis ihn die Aufdeckung seiner Betrügereien zu einem mehr oder minder überstürzten Ortswechsel veranlasste. Doch seine wirkliche Niederlage erlitt er 1784 in Paris: Am Hof von Marie Antoinette waren er und seine für ihre Schönheit berühmte Frau Lorenza Feliciani so tief in die ebenso berüchtigte wie mysteriöse Halsbandaffäre verstrickt, dass beide für einige Zeit in der Bastille eingekerkert wurden. Auf direkten Befehl des Papstes wurde Cagliostro 1789 in Rom verhaftet und von der Inquisition wegen Ketzerei angeklagt. Obwohl zum Tode verurteilt, wurde er überraschend zu lebenslänglichem

Kerker in der Festung San Leo „begnadigt“, wo er am 27. August 1795 an einem Schlaganfall starb. Cagliostro wurde nicht in geweihter Erde bestattet, sondern im Graben der Festung verscharrt.

Und das haben Strauss und seine Librettisten draus gemacht

Nach einer äußerst erfolgreichen Konzerttournee, die Johann Strauss 1874 nach Italien geführt hatte, entschloss er sich, ein Libretto um den legendären Abenteurer Cagliostro zu vertonen.

Die textliche Grundlage zur Operette „Cagliostro in Wien“ lieferten Richard Genée und Friedrich Zell, das wohl prominenteste Textdichterpaar der klassischen Wiener Operette („Der Bettelstudent“, „Boccaccio“). Sie ließen Cagliostro zur Hundertjahrfeier der Türkenbelagerung nach Wien kommen,

wo er seine „Wunderwerke“ zum Besten gab. Hier erzählt er den Leuten, dass er 2.000 Jahre alt sei, auf der Arche Noah und dem Schiff des Kolumbus gewesen wäre, Liebeselixiere brauen und die Zukunft voraussagen könne.

Dank der genialen Musik von Johann Strauss wurde die Uraufführung am 27. Februar 1875 im Theater an der Wien ein Riesenerfolg. Dank der überschäumenden Melodien und tänzerischen Leichtigkeit brachte es „Cagliostro in Wien“ 1875 auf ebenso viele Vorstellungen wie „Die Fledermaus“. Die Glanzszene der Operette – das Walzerduett zwischen Cagliostros Gehilfen Blasoni und der angeblich verjüngten Frau von Adami – musste jeden Abend dreimal wiederholt werden. Es war, so berichtete das *Neue Wiener Tagblatt*, „als wollten sich das ganze Parkett und die Logen erheben, als wollten die Galerien herabsteigen und alt und jung und reich und arm sich umschlingen und im Kreise herumdrehen, und es fehlte nicht viel, die Szene auf der Bühne hätte im Saal lebendige Nachahmung gefunden“.

Hinzu kam, dass die Operette offensichtlich den Zeitgeist sehr genau erfasst hatte. Wie zur Illustration des „Cagliostro in Wien“ lief in diesen Wochen in der Kaiserstadt unter großer Anteilnahme des Publikums der Sensationsprozess gegen einen gerissenen Spekulanten, der Dutzende von Geldanlegern beim angeblichen Bau einer Eisenbahn in Galizien hereingelegt hatte.

Cagliostro in Wien

Premiere: 2. Mai 2015

Operette von Johann Strauss
Libretto von Richard Genée und Friedrich Zell
Bearbeitung von Alexander Kuchinka
in einer Bühnenadaption von Ansgar Weigner und Carsten Süß

Musikalische Leitung: Andreas Schüller
Inszenierung: Ansgar Weigner
Bühnenbild: Jürgen Kirner
Kostüme: Renate Schmitzer
Choreinstudierung: Thomas Runge
Dramaturgie: Heiko Cullmann
Technische Leitung: Mario Radicke

Cagliostro: Christian Grygas / Bryan Rothfuss
Lorenza: Catalina Bertucci / Elena Puszt
Pfarrer Fodor: Tom Martinsen / Radoslaw Rydlewski
Frau von Adami: Elke Kottmair / Ingeborg Schöpf
Emilie, deren Tochter: Maria Perl / Jennifer Riedel
Blasoni: Hauke Möller
Lieven: Gerd Wiemer
Severin: Frank Ernst
Giovanni: Andreas Sauerzapf
Emanuele: Marcus Günzel
Francesco: Jannik Harneit

Chor und Orchester
der Staatsoperette Dresden



Bryan Rothfuss als Quacksalber Cagliostro



Ihr Name auf einem Stuhl

Ich habe für einen Stuhl gespendet, weil ...

... ich als geborener Dresdner schon als Jugendlicher und bis heute gern in die Operette gehe, das Programm richtig super finde und ich mich auf die neue Spielstätte freue.

Andreas Preußner

Eine Initiative des Förderforums
der Staatsoperette Dresden e.V.



operette im zentrum

Acht Tage im Dreiviertel-Takt

Dresden feiert Walzerkönig Johann Strauss mit Klassikern, Konzerten und einer besonderen Premiere



Einer der Klassiker, der zum Johann Strauss Festival nicht fehlen darf: „Eine Nacht in Venedig“ – zu sehen am 5. Mai.

Bereits zum fünften Mal lädt das Johann Strauss Festival Dresden zu einem besonderen musikalischen Kunsterlebnis ein. Freuen Sie sich auf eine Mischung aus Bekanntem und Neuem. Mit „Die Fledermaus“ und „Eine Nacht in Venedig“ stehen gleich zwei Höhepunkte der klassischen Wiener Operette auf dem Programm. Während sich diese beiden Stü-

cke seit ihrer Entstehung auf den Bühnen in aller Welt behauptet haben, ist es umso erstaunlicher, dass sich unter den zahlreichen Operetten von Johann Strauss noch Werke befinden, die trotz ihrer hohen musikalischen Qualität seit Jahrzehnten nicht aufgeführt wurden. Eine davon, „Cagliostro in Wien“, eröffnet das diesjährige Festival.

Fledermaus zu dritt

Klassische Musik auf humorvolle Weise zu präsentieren, das ist das Erfolgsrezept des Duos Sabine Fischmann und Michael Quast. In „Fledermaus zu dritt“ erleben Sie einen äußerst unterhaltsamen Abend voller Wortwitz, Stimmakrobatik und brillantem Timing, bei dem die beiden



Multitalente alle zehn Rollen des Operettenklassikers übernehmen – und den beschwipsten Chor gleich noch mit dazu. Ein Kabinettstück à la Karl Valentin.

Fr., 8. Mai, 19.30 Uhr

Karten 20,- / 17,- €

Festival-Angebot

Beste Plätze für nur 40,- €

Für die Vorstellung „Cagliostro in Wien“ am 6. Mai erhalten Sie für 40,- € eine Eintrittskarte in der besten verfügbaren Platzkategorie und das VIP-Ticket (dieses beinhaltet Stückerführung, 3-Gänge-Menü und Sektempfang mit den Stars des Abends auf der Bühne).

Bestellungen unter (0351) 207 99 99

+++ Festival-Extras +++ Festival-Extras +++ Festival-Extras +++ Festival-Extras +++ Festival-Extras +++ Festival-Extras +++

Tagung:

„... alles Schwindel.“

Wissenschaftliche Tagung anlässlich der Premiere „Cagliostro in Wien“. Vier renommierte Wissenschaftler aus Musik- und Theaterwissenschaft, Germanistik und Jüdischen Kulturstudien treffen sich zu einem Dialog, der die Untiefen eines unterhaltenden Stückes auslotet.

Sonntag, 2. Mai, 10.00 bis 16.00 Uhr,

Theaterrestaurant „Fledermaus“

Eintritt frei, um vorherige Anmeldung wird gebeten, Telefon (0351) 207 99 34

Lesung:

„Was geh' ich mich an?!“

Dr. Eduard Strauss – Urgroßneffe des Walzerkönigs – und sein Sohn Thomas zeichnen anhand von Briefen und Anekdoten sowie Tonbeispielen ein differenziertes Bild des „Familienunternehmens“ Strauss, ausgehend von Johann Strauss Vater und weiterentwickelt von seinen Söhnen Johann, Josef und Eduard.

Sonntag, 3. Mai, 11.00 Uhr,

Theaterrestaurant „Fledermaus“

Eintritt: 6,- €, um vorherige Anmeldung wird gebeten, Telefon (0351) 207 99 99

Stadtführung:

Strauss in Dresden

Dr. Ingolf Rossberg, 1. Vorsitzender der Deutschen Johann Strauss Gesellschaft, führt Sie zu Orten in Dresden, an welchen die Familie Strauss bei ihren zahlreichen Besuchen an der Elbe wohnte oder konzertierte und bietet so auch jedem Dresden-Kenner sicher einige Überraschungen.

Sonntag, 10. Mai 2015, 10.30 Uhr, Treffpunkt

vor dem „Hotel de Saxe“ auf dem Neumarkt

Preis: 6,- €, Teilnahme jedoch nur nach Anmeldung unter Telefon (0351) 207 99 99

Veranstaltungstipp:

Akademiesalon Stefan Frey

„Wir tanzen auf einem Pulverfass“ – Operette vor dem ersten Weltkrieg

Im Gespräch: Dr. Stefan Frey, Theaterwissenschaftler und Regisseur, München

Moderation: Wolfgang Schaller, Intendant der Staatsoperette Dresden

Montag, 4. Mai 2015, 19.00 Uhr,

Sächsische Akademie der Künste Palaisplatz 3, Dresden



Ihr Name auf einem Stuhl

Wir haben für einen Stuhl gespendet, weil ...

... wir ein Zeichen setzen wollen für ein breites, abwechslungsreiches, modernes und weltoffenes Kulturangebot in unserer Stadt!

Jens Bogdan

Eine Initiative des Förderforums der Staatsoperette Dresden e.V.



operette im Zentrum

Ein Käfig voller Stars

Die Saison 2015/16 holt „La Cage aux Folles“ endlich wieder nach Dresden

VVK-
Start am
28. April,
10.00 Uhr

Premiere:
29. Januar 2016



Schauspieler Dieter Landuris und Musicalstar Uwe Kröger – hier auf einem Foto der Salzburger „La Cage aux Folles“-Produktion – werden auch an der Staatsoperette in den Hauptrollen als Georges und Albin/Zaza zu erleben sein.

Drei wunderbare Werke der am Haus gepflegten Genres – eine Operette, ein Musical und eine Spieloper – werden in der letzten Spielzeit der Staatsoperette am alten Standort in Dresden-Leuben zur Premiere kommen: „Das Märchen vom Zaren Saltan“, „La Cage aux Folles“ und „Die lustige Witwe“. Im Dezember 2016 wird dann Dresdens heiteres Musiktheater gemeinsam mit dem Theater Junge Generation den Theaterneubau im ehemaligen Heizkraftwerk Mitte beziehen. Doch bis dahin steht auch in Dresden-Leuben noch viel Entdeckenswertes auf dem Programm.

„Das Märchen vom Zaren Saltan“ – in Dresden bestens bekannt durch die legendäre Harry-Kupfer-Inszenierung – wird die erste Premiere der neuen Spielzeit (16. Oktober 2015) sein. Vorlage für Rimski-Korsakows Oper war Puschkins Ballade, die die Geschichte von Zaren Saltan erzählt, der sich durch die Rachegefühle der eifersüchtigen Schwestern seiner Gemahlin täuschen lässt. Saltan glaubt der Lüge, seine Frau hätte ihm ein Ungeheuer geboren und lässt sie samt Sohn in einer Tonne ins Meer werfen. Nach langer Irrfahrt und vielen Abenteuern findet der reuevolle Zar Saltan jedoch seine Gemahlin und den gemeinsamen Sohn, Prinz Gwidon, wieder.

Opern-Ohrwurm: Diese fantasievolle Geschichte inspirierte Rimski-Korsakow zu wunderbaren Musiken – besondere Bekanntheit erlangte der rasende „Hummelflug“.

Nicht oft genug kann man für Toleranz werben – „La Cage aux Folles“ tut dies mit Charme, Humor und Gefühl. Das Musical kommt als Co-Produktion mit dem Salzburger Landestheater auf die Staatsoperetten-Bühne.

Georges, der Besitzer des erfolgreichen Travestie-Clubs „La Cage aux Folles“, und sein Lebensgefährte Albin, der jeden Abend als Showstar „Zaza“ auf der Bühne steht, sind eigentlich ein perfektes Paar. Doch ihre Beziehung wird auf eine harte Probe gestellt, als Georges' Sohn – das Ergebnis eines „Fehltritts“ – heiraten möchte. Seine Auserwählte ist nämlich ausgerechnet die Tochter des Vorsitzenden der Partei, die dem unzüchtigen Treiben im Travestie-Club Einhalt gebieten will ...

Hochkarätige Besetzung: In den Hauptrollen werden Musicalstar Uwe Kröger (als Albin/Zaza) und Schauspieler Dieter Landuris (als Georges) zu erleben sein.

Für die Gattung der Operette selbst steht kaum ein anderes Werk so sehr wie

„Die lustige Witwe“, die am 29. April 2016 als letzte Premiere im alten Haus herauskommt.

Der kleine Balkanstaat Pontevedro steht vor dem Bankrott, wenn nicht Graf Danilo die Witwe Hanna Glawari heiratet, die – millionenschwer, schön und charmant – bei ihrem Besuch in Paris die Fantasien der männlichen Welt beflügelt. Danilo weist das Ansinnen seines Botschafters zurück: Wie kann er seine Jugendliebe nur wegen ihres Vermögens heiraten? Während er den An-

schein des Mitgiftjägers vermeiden möchte, ist Hanna hin- und hergerissen zwischen den Millionen ihres verstorbenen Gatten und der Liebe zu dem Lebemann Danilo. Als jedoch der Charmeur Camille de Rosillon auftaucht, erwacht Danilos Eifersucht ...

Zurück auf Anfang: Mit der Premiere der „Lustigen Witwe“ schließt sich der Kreis, denn die erste Operette, die am jetzigen Haus gespielt wurde, war dieses Werk, erstmals aufgeführt am 2. Oktober 1947, dem Gründungsdatum der Staatsoperette Dresden.

NEU: Der musikalische Salon Ihre Publikumsliebblinge einmal ganz anders

An ausgewählten Sonntagabenden stellen einige Mitglieder unseres Solisten-Ensembles eigens von ihnen für Sie ausgewählte Programme vor:

8. November 2015, 19.00 Uhr

„Kochen mit Offenbach“

Ein Abend mit Elke Kottmair, Andreas Sauerzapf und Bryan Rothfuss

13. März 2016, 19.00 Uhr

„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“

Die schönsten Balladen von Carl Loewe mit Elmar Andree

10. April 2016, 19.00 Uhr

„Auch kleine Dinge können uns entzücken“

Hugo Wolf: „Italienisches Liederbuch“ mit Jeannette Oswald und Bryan Rothfuss

19. Juni 2016, 19.00 Uhr

„Dir sing ich mein Lied“

Klassische Werke von Franz Lehár, Leo Fall, Paul Lincke, Ralph Benatzky u.a. mit Elke Kottmair und Gerd Wiemer

im Theaterrestaurant „Fledermaus“

Eintritt: 15 €



Ihr Name auf einem Stuhl

Ich habe für elf Stühle gespendet, weil ...

... ich schon immer eine besondere Beziehung zu Dresden und zu Ingeborg Schöpf und Mario Radicke habe.

Hans Liebherr

Eine Initiative des Förderforums
der Staatsoperette Dresden e.V.



operette im Zentrum

Versprochen!

Nichts wird teurer für Abonnenten

Sind Sie bereits Abonnenten der Staatsoperette Dresden? Dann bleiben Sie es.

Spielen Sie mit dem Gedanken, ein Anrecht für die Staatsoperette abzuschließen? Dann tun Sie das! Denn als heutiger Abonnent profitieren Sie von dieser Entscheidung sogar noch bis zum Sommer 2017: Ihr ungekündigtes Anrecht der Spielzeit 2015/16 werden Sie zum gleichen Einzelkartenpreis auch in der Eröffnungsspielzeit 2016/17 in der neuen Staatsoperette im ehemaligen Heizkraftwerk Dresden-Mitte fortsetzen können. Das versprechen wir Ihnen.

Die Entscheidung für Ihr neues Abonnement machen wir Ihnen leicht, denn unser Angebot ist riesig: So können Sie zum Beispiel zwischen einem exklusiven Premieren-Abonnement oder einem Wochentags- bzw. Wo-

chenend-Abo wählen. Wenn Sie lieber am Nachmittag ins Theater gehen, haben wir ein passendes Angebot: Sie besuchen vier Vorstellungen – vorrangig an Sonntagen und erhalten dabei 30% Ermäßigung, Senioren sogar 45%. Für alle, die sich ihre Lieblingsstücke selbst auswählen möchten, ist unser Wunschanrecht ein absoluter Geheimtipp: Aus einer Liste mit 16 Vorstellungsterminen wählen Sie einfach Ihre (mindestens vier) Favoriten aus – und sparen dabei noch bis zu 35%.

Gern beraten wir Sie bei Ihrer Entscheidung: direkt an unserer Theaterkasse oder auch telefonisch unter (0351) 207 99 99. Ein passendes Abonnement für Sie haben wir garantiert. Versprochen!

Fragen Sie auch nach unserem ausführlichen Anrechtsheft, das wir Ihnen gern zuschicken.

Musical-Flatrate



Für alle, die nicht genug von Evita und Ché, Frank und Brenda, Seymour und Audrey, Tevje und Golde, Rocky und Fran'k'n Furter und all den bunten Vögeln im „La Cage aux Folles“ – dem Käfig voller Narren – bekommen können, gibt es an der Staatsoperette Dresden die Musical-Flatrate.

Sie bezahlen einmalig nur 99,90 € und können dafür bis zu 72-mal Musical-Vorstellungen besuchen.

Die Musical-Flatrate gilt für je eine Person innerhalb der Spielzeit 2015/16 für die Platzgruppen 2 bis 5 und ist nicht übertragbar.

Ihre ersten vier Termine können Sie reservieren, ab der fünften Vorstellung sind die Karten erst am Vorstellungstag und nach Verfügbarkeit (nicht für Premieren, Feiertage und Silvester) buchbar.

Catch Me If You Can – die CD Jetzt vorbestellen und sparen!

Für alle Musical-Fans, die sich die Deutsche Erstaufführung von „Catch Me If You Can“ mit nach Hause nehmen wollen, erscheint ab Mitte August 2015 eine Gesamtaufnahme dieses Stücks mit dem Ensemble der Staatsoperette Dresden. Die Doppel-CD ist dann in der Staatsoperette zum

Hauspreis von 25 € erhältlich.

Aber: Wer sich bis zum 20. Juni die „Catch Me If You Can“-CD reserviert, bekommt sie zum Vorteilspreis von 19 €. Nutzen Sie dazu

bequem das Bestellformular unter www.staatsoperette-dresden.de oder reservieren Sie telefonisch unter (0351) 207 99 99.



Theater für alle.

Das Dresdner Anrecht 2015/16



Die drei großen Theater der Stadt – die Semperoper, das Staatsschauspiel und die Staatsoperette – haben das Beste aus ihrem Repertoire für Sie zusammengestellt und es im neuen Dresdner Anrecht gebündelt. So können Sie ganz viel unterschiedliches Theater erleben und von den günstigen Preisen profitieren.

Das volle Programm mit acht Vorstellungen in allen drei Häusern bieten Ihnen zum Beispiel das Große Wochenend-Anrecht oder das Große Wochentags-Anrecht mit einer Ermäßigung von bis zu 30 %.

Ein Tipp für Musikliebhaber ist das Dresdner Musiktheater-Anrecht mit jeweils zwei Vorstellungen in der Semperoper und in der Staatsoperette.

Für Senioren gibt es ein spezielles Nachmittags-Abonnement mit je zwei Besuchen im Staatsschauspiel und der Staatsoperette. Ihre Ermäßigung hierbei beträgt bis zu 45 %.

Ihr neues Dresdner Anrecht können Sie direkt im Staatsschauspiel Dresden, das Musiktheater-Anrecht in der Semperoper buchen.

Die Ensembles von Semperoper, Staatsschauspiel und Staatsoperette freuen sich, Sie in der kommenden Spielzeit begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen unterhaltsame und spannende Theaterabende!



Semperoper
Dresden

Staatsoperette
Dresden

Staatsschauspiel
Dresden

Staatsschauspiel Dresden (0351 4913 567) • Semperoper (0351 4911706)



Ihr Name auf einem Stuhl

Eine Initiative des Förderforums der Staatsoperette Dresden e.V.

Ich spende 800,- Euro für die Operette ...

... da wir große Operetten-Fans sind und sehr am Wiederaufbau eines neuen Theaters interessiert sind.

Annemarie Eschner



operette im Zentrum

Spielplan

April 2015

Sa	25	19:30	Der kleine Horrorladen
So	26	15:00	Der kleine Horrorladen
Do	30	19:30	Cagliostro in Wien <i>Voraußführung</i>

Mai 2015

JOHANN STRAUSS FESTIVAL DRESDEN			
Sa	2	19:30	Cagliostro in Wien <i>Premiere</i>
So	3	19:30	Die Fledermaus
Di	5	19:30	Eine Nacht in Venedig
Mi	6	19:30	Cagliostro in Wien
Do	7	19:30	Frühlingsstimmen <i>Johann-Strauss-Gala</i>
Fr	8	19:30	Fledermaus zu dritt <i>Gastspiel mit Michael Quast</i>
Sa	9	19:30	Frühlingsstimmen <i>Johann-Strauss-Gala</i>
So	10	17:00	Cagliostro in Wien
Mi	13	19:30	Der Zauberer von Oz
Do	14	15:00	Der Zauberer von Oz <i>Christi Himmelfahrt</i>
Fr	15	18:00	Der Zauberer von Oz <i>zum letzten Mal</i>
Sa	16	19:30	Evita ausverkauft
So	17	19:30	Evita ausverkauft
Mi	20	19:30	Cagliostro in Wien
Do	21	19:30	Der Zarewitsch
Fr	22	19:30	Der Zarewitsch
Sa	23	19:30	Giuditta
So	24	15:00	Giuditta <i>zum letzten Mal</i> <i>Pfingstsonntag</i>
Mi	27	19:30	Catch Me If You Can
Do	28	19:30	Catch Me If You Can
Fr	29	19:30	Gasparone <i>zum letzten Mal</i>
Sa	30	19:30	Die Zauberflöte
So	31	15:00	Die Zauberflöte

Juni 2015

Di	2	19:30	Der kleine Horrorladen
Mi	3	19:30	Der kleine Horrorladen
Do	4	19:30	Der kleine Horrorladen
Fr	5	19:30	Der kleine Horrorladen
Sa	6	19:30	Cagliostro in Wien
So	7	15:00	Cagliostro in Wien
Do	11	19:30	Die Fledermaus
Fr	12	19:30	Die Fledermaus
Sa	13	19:30	Catch Me If You Can ausverkauft
So	14	11:00	Matinee „Anatevka“ <i>im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15</i>
		15:00	Catch Me If You Can

Impressum:

Redaktion: Wolfgang Schaller (verantw.), J.-C. Wiemer, H. Cullmann, R. Jakob
 Satz: Dresdner Verlagshaus Technik GmbH
 Fotos: St. Floß, K. Gigga, K.-U. Schulte-Bunert, PR

Eintrittspreise

Preis- gruppe	Mo.–Do.	Fr.–So., Feier- und Vorfeiertag
	Eintritt <i>ermäßigt</i>	Eintritt <i>ermäßigt</i>
1	27,00 € 23,00 €	29,00 € 25,00 €
2	24,00 € 20,50 €	26,00 € 22,00 €
3	20,50 € 17,50 €	22,50 € 18,50 €
4	16,00 € 13,50 €	17,50 € 15,00 €
5	9,00 € 8,00 €	10,00 € 8,50 €

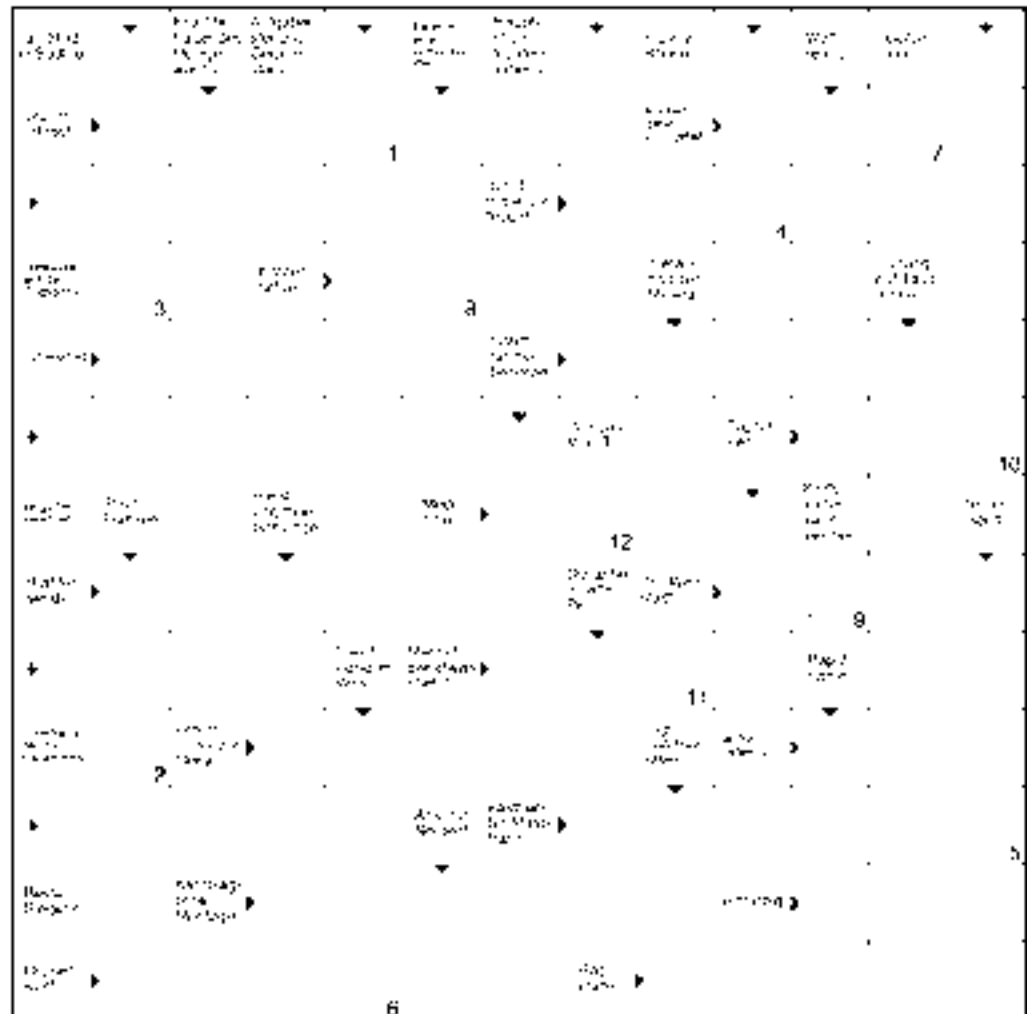
Gastzuschläge für „Catch Me If You Can“, „Die Fledermaus“, und „Evita“: 2 €, Premierenzuschlag: 4 €

Vorverkauf:

Staatsoperette Dresden, Pirnaer Landstraße 131, 01257 Dresden, www.staatsoperette-dresden.de

Tel.: (0351) 207 99 99 sowie Karten auch in allen SZ-Treffpunkten und Vorverkaufsstellen-Partnern von CTS Eventim

Kreuzworträtsel



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum 18. Mai 2015 an folgende Adresse:
 Staatsoperette Dresden · Pirnaer Landstraße 131 · 01257 Dresden

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 3 x 2 Freikarten
 für „Cagliostro in Wien“ am 6. Juni 2015, 19.30 Uhr.

Veranstaltungstipp

Vom Architekten vorgestellt:
 Der Umbau des Kraftwerks
 Dresden-Mitte

Prof. Jörg Friedrich, der Architekt für den Umbau des Kraftwerkes Dresden-Mitte zur neuen Spielstätte für Staatsoperette und Theater Junge Generation, stellt seinen Entwurf vor.

Mittwoch, 20. Mai, 17.00 Uhr
 Hörsaal des Deutschen
 Hygiene-Museums Dresden

Eine Veranstaltung
 der Dresdner Seniorenakademie
 Wissenschaft und Kunst



Vorverkauf Theaterkasse:

Montag 10.00–16.00 Uhr
 Dienstag–Freitag 10.00–19.00 Uhr
 Sonnabend 15.00–19.00 Uhr

Staats  perette
Dresden

Versprochen!

Ihre Abokarte wird nicht teurer.



Kaufen Sie sich
jetzt ein Abo für 2015/16
und sichern Sie sich
damit den gleichen
Einzelkartenpreis für
Ihr Abo in der neuen
Staatsoperette!